

bliothek und das Archiv des ehemaligen Klosters Seuslitz, welches bis zur Reformation das Patronatrecht über diese Kirche ausübte. Außerdem giebt es noch eine 1246 gestiftete, mit der Annencapelle verbundene Klosterkirche und die Begräbniskirche zu St. Georg. Im Hauptarchive des Rathhauses wird eine schätzbare Sammlung eigenhändiger Briefe Luthers, Melanchthons und Spalatins und eine Handschrift des Sachsenspiegels aufbewahrt. Als sich auszeichnende Gebäude sind zu bemerken die im Jahre 1228 errichteten Klostergebäude, das Amthaus, der Stadthof und die Post in der Brüdervorstadt. In der Nähe der Stadt an der Döllnitz liegen die Ruinen des alten Schlosses Burgstall und eine halbe Stunde von diesem die Trümmer der Burg Osterland, in welcher sich Friedrich mit der gebissenen Wange öfters aufgehalten haben soll.

Nach Ueberschreitung des Döllnitzthales eilen wir jetzt, bald in Einschnitten, bald auf Damm, an den Dörfern Mannschas und Schmorkau vorüber, überfahren bei Ragwitz mittelst Ueberbrückung die nach dem Städtchen Strehla führende Chaussee, bemerken zur Linken zunächst das Dorf Bornitz, weiterhin die Dörfer Wadewitz, dann Canitz, hierauf Merzdorf, durchschneiden die Riesaer Chaussee und gelangen, das Städtchen Riesa zur Rechten, das Dorf Gröba zur Linken, auf den Bahnhof Riesa.

Strehla und Riesa, beide an der Elbe, ersteres links von der Eisenbahn gelegen, treiben Elbhandel, besonders mit Holz und Steinen; dieser, wie die Speditionsgeschäfte werden sich in Folge der Eisenbahn natürlich in Kurzem bedeutend erweitern. Jedes der beiden Städtchen zählt etwa 1200 Einwohner und über 200 Häu-